



# de letzeburger sportfëscher

organ vum letzeburger sportfëscherverband

Nr. 8 - August 1966

**BEIM  
WETT-  
ANGELN**

Foto-Film Théo Mey



## de letzeburger sportfeschער

*Organe officiel de la Fédération  
Luxembourgeoise des Pêcheurs  
Sportifs*

Affiliée à la Confédération  
Internationale de la Pêche  
Sportive (CIPS)  
Section „Lancer“  
affiliée au Comité Olympique  
National (COL)

AOÛT 1966  
25e année

**Président:**

Me Fernand Zurn  
8, rue Nic. Welter, Luxbg.  
Tél. 238 29

**Secrétaires généraux:**

Mme Marcelle Schwartz  
Wecker, Tél. 710 21  
Me André Prost  
25, Bd. Prince Henri  
Luxembourg, Tél. 22835

**Secrétaire d'Organisation:**

Léon Entringer, Luxembourg  
198, rue de Kirchberg  
Tél. 285 63

Prix d'un abonnement  
annuel: 120,— frs.

**Rédaction:**

Jos Braun  
Cité St. Hubert-au-bois  
Bridel - Tél. 33 87 08

**Expédition:**

FLPS  
11, av. de la Porte-Neuve  
Luxembourg, Tél. 281 57

**Imprimerie:**

P. Jungers-Barbel. Remich

**Bureau Fédéral:**

11, av. de la Porte-Neuve  
Luxembourg, Tél. 281 57

**Comptes bancaires:**

C. C. P. 9501  
Banque Int. P 100/3126

Les articles n'engagent  
que leurs auteurs.

## die forelle

Traurig meinte die Forelle:

«Dieser Bach ist von der Quelle  
bis zur Mündung nicht mehr helle,  
sondern trüb und voll des Schmutzes.»  
(Solches trotz Gewässerschutzes!)

Also ist sie denn geflüchtet;  
doch der Schmutz hat sich verdichtet;  
denn der Mensch, obwohl verpflichtet  
einer Ordnung und Gesetzen,  
übt sich drin sie zu verletzen.

Nirgends wollt es Wasser geben,  
reines, um darin zu leben,  
und so schnappte, so kommt's eben,  
unser Fisch, müd der Kloaken,  
nach dem nächsten Angelhaken.

Werner Sahli

Aus «Der Nebelspalter», Rohrschach/Schweiz

# FESTSTELLUNGEN

## — Bavigne —

Im Stausee wurden im vorigen Herbst Fische, viele Fische gefangen, gleich zentnerweise. — Von den ... Staatsarbeitern. Mit Stangen, Rechen und Keschern. Sie wurden auf Schubkarren verladen und hernach ... verbrannt.

War das eine Teilfrucht der «Rettungsaktion» Stausee, die gegen den schwarz behangenen Gewitterhimmel stank?

Sollte da nicht der Blitz ...

Auch der geduldigste Angler wird es einmal überdrüssig, immer nur geduldige Fragen zu stellen und überhaupt keine oder nur müde Antworten zu erhalten.

Wir bitten um ein klein wenig guten Willen zur Aufklärung. Ich wette, wir werden uns gleich viel besser verstehen, um der guten Sache willen!

## — Wiltz —

Die «Peausserie Ardennaise» hat ihre Pforten geschlossen. Trotzdem löst ein Fischsterben das andere ab. Und unterhalb der Kieswäscherei treiben die verschlammten, dreckigen Fluten, trüben das Wasser bis zur Burscheider Mühle und ekeln Angler, Naturfreunde und Touristen aus dem Tal.

Die Wiltzer Gemeindeverwaltung sollte endlich die Schwierigkeiten, die die Realisation der biologischen Kläranlage abbremsen, mit allen Mitteln aus dem Wege räumen. Der Hemmschuh ist noch allein im Ardennerstädtchen angesetzt.

Die Budgetgelder warten auf ihre Verwendung.

## — Bungereffer Millen —

In den Martelinger Schiefergruben braut sich fast jeden Tag ein Gewitter zusammen, jahraus, jahrein, und entlädt sich direkt in die Sauer.

Graubraun schwemmen die schmierigen Fluten den Abraum an der «Bungereffer Millen» vorbei in den Trinkwasserstausee.

Die Obersauer ist als Salmonidengewässer abzuschreiben, wenn da nicht bald «jemand» Einhalt gebietet.

## — Mechanische Kläranlagen —

Das regenreiche Jahr 1965 war eine «segensreiche» Periode und ein Alibi für die mechanischen Kläranlagen.

Die Wasservergiftungen waren nicht so offenbar und massiv. Sie hatten mehr schleichenden Charakter.

Hoffentlich verführen diese besonderen, scheinbar günstigen Umstände des letzten Jahres nicht zur Unvorsichtigkeit, zu glauben, dies müßte so weitergehen.

Die nächste Trockenperiode mit abschließendem Gewitter würde die Verantwortlichen wachrütteln, wenn nicht alle Vorkehrungen getroffen sind, damit die Kläranlagen einwandfrei arbeiten können.

Andernfalls wäre es besser, der Blitz würde vorher in diese giftspeienden Anlagen schlagen. Man soll unsere Warnung nicht mißverstehen.

— Warny —

# Geheimnisse ausgeplaudert

(1)

Wer nach Preisfischen die Liste der Gewinner durchsieht, dem wird auffallen, daß es immer wieder die gleichen Namen sind, die sich, mal unterschiedlich in der Reihenfolge, die ersten Plätze teilen. Diese Erfolge kommen nicht von ungefähr und wiederholen sich zu oft, um als Zufallstreffer hingestellt zu werden. Es soll nun in einer Artikelserie «Geheimnisse ausgeplaudert» versucht werden, den Schleier um die Geheimnisse dieser «Assc» etwas zu lüften und den Anfängern sowie allen andern Interessierten Einblick in folgende Gebiete des Kompetitionsfischens zu gestatten. 1. Benötigtes Material. Die Anfertigung der Schnüre (Monturen). Die wichtigsten Verbleiungen. Die Wahl des Nylons und der Angelhaken. 2. Die Futterzusammenstellung. Mischungsverhältnisse. Lebende Zutaten. Die Kunst des Anfütterns (Gewußt wo und wieviel). Das Anködern. 3. Das Angeln selbst. Auswertung des zugewiesenen Standes, welcher oft nicht der beste ist. Wahl der Schnüre für die gegebenen Wasserverhältnisse und entsprechend der anzuwendenden Methode. Grundfischerei, «entre deux eaux» und Oberflächenfischen. Am Rand oder weit aus. Wahl der Gerte.

Beginnen wir fürs Erste mit dem benötigten Material. Zu einer guten Ausrüstung gehören mehrere Gerten und zwar in den handelsüblichen Maßen bis zu sechs Meter Länge. Es bleibt dem Angler und seinem Geldbeutel überlassen, in welcher Ausführung und Qualität er sich seine Gerten anschafft, ob in Bambus, Fiberglas oder Aluminium. Wichtig ist jedoch, daß die Gerte gut in der Hand liegt und keine Schaukel darstellt. Bis vier Meter können teleskopartige Gerten verwandt werden. Ab dieser Länge kommen nur noch Einsteckruten in Frage. Diese gewährleisten eine größere Steifheit, somit eine Garantie für einen besseren Anschlag. Ob Fiberglas oder Aluminium, spielt dabei keine Rolle. Man sollte beim Kauf einer Rute auch gleich an den passenden Erdspeer denken, womit man dieselbe bequem an seinem Stand aufpflanzen kann. Alle Ruten sind selbstverständlich ohne Rolle und Laufringe.

Nun zur Beschaffenheit der Rutenspitze. Diese kann aus Voll- oder Hohlglasfaser oder aus gebogenem Aluminium sein. Aluminium- und Hohlglasfaserpitzen haben den Vorteil, daß man hier einen Gummizug («Lastic») zwischenschalten kann. Bei Hohlglas läßt sich der Gummizug, welcher bei dem feinen Nylonzeug für den Anschlag und den Drill des gefangenen Fisches von unschätzbare Wichtigkeit ist, auch inwendig anbringen. Bei den Aluminiumspitzen wird der Gummizug in einen Schlitz gezwängt und mit einem darübergestülpten Plastikrohr gehalten. Zu der Ausrüstung gehört sodann ein Kescher (Epuisette), wenn möglich mit feinmaschigem Netz, und ein Korb (Panier-siège), welcher die Sitzgelegenheit und das Transportmittel darstellt. Transportmittel für die verschiedenen Schnüre, Senkbleie, Hakenlöser, Reservevorfächer, Meßbrett, Futterbehälter, Erdspeere, Regenmantel, Handtuch usw. Ein Gestell mit Plastiktüte, welche zum Aufbewahren der Beute dient, hilft Zeit und Ärger sparen. Ich erinnere mich an einen Freund aus Wellenstein, dem bei der letztjährigen Meisterschaft das Mißgeschick passierte, seine Fische nach Durchzug eines stark wellenwerfenden Lastschiffes auf Nimmerwiedersehen schwimmen zu sehen. Hier wurde die Beute in einem Eimer aufbewahrt. In letzter Zeit findet man auch bei uns mehr und mehr Angler, die einen großen blauen Schirm mit sich führen, welcher bei Regen und Hitze sowohl den Angler wie auch seine gefärbten Maden oder sortierten «Vers de vase» schützt. Soweit über die Ausrüstung; im nächsten «Sportfischer» wollen wir über die Anfertigung der Schnüre plaudern (wird fortgesetzt).

L'Alevin

## Mitteilung

Am Samstag, den 27. August 1966, findet in Lanaye bei Vise (zirka 40 km hinter Liège) ein großes Tournoi triangulaire à l'américaine statt.

Die belgische Fédération de Pêche de Compétition empfängt als ihre Gäste eine Mannschaft und ihren Begleiter von Freitag abend bis Sonntag morgen. Sämtliche Reisekosten gehen zu Lasten der Teilnehmer. — Anmeldungen sind zu richten an den Sekretär der Section de Compétition (Tel. 51 02 16), der zu allen weiteren Auskünften bereit steht.

LE FIL DE PECHE

*Super*

**PLATIL**



**ne brille pas      le moins visible**

**le plus solide      le plus souple**

en pochettes de 5 m et bobines de 25 m ou 75 m

**Bas de ligne**

**Platil**

2½ yards,  
queue de rat sans noeud.

Pour la mouche  
SECHE ou NOYEE.



**Siliflot**

Idéal  
pour faire flotter  
les mouches.

A base de Silicone.

**PEZON & MICHEL...**

LA MARQUE DE QUALITE

**Pour le Lancer**

Cannes      **RECVER - LUXOR - TELEBOLIC**

Moulinets      **LUXOR - avec garantie totale**

**Pour la Mouche**

Cannes      **FLY - PRIMA - PARABOLIC**

Moulinets      **SILENTREEL et soies double fuseau PARABOLIC**

**Accessoires divers:**

Epuisettes pliantes **SIMPLEX** et télescopiques **LUXOR**

Nylon en 5, 25 et 75 mètres **KROIK - LUXOR**

Agent général pour la Belgique et le Grand-Duché de Luxembourg:

**Maison CASY, 31, rue Bassenge, Liège**

Gros exclusivement

Tél. (0304) - 32.20.77

## Trinkwasser aus der Eisch

Dem Geschäftsbericht des «Syndicat des Eaux du Sud» für das Jahr 1965 entnehmen wir, daß auch im vergangenen Jahr die Grundwasserreserven nicht ausreichten, um genügend Trinkwasser zu liefern. Auch 1965 mußte außer den Monaten Februar und Dezember Wasser aus der Eisch entnommen werden. Insgesamt waren es 326.455 Fuder, die ständig vom Staatslaboratorium kontrolliert wurden. – Diese Tatsache beweist, daß die Sauberhaltung unserer Flüsse nicht nur ein Problem ist, das die Fischer allein angeht, sondern das ganze Land interessiert. Man sollte in Zukunft wirklich strenger gegen die Wasserverschmutzer vorgehen. – Wie wir erfahren konnten, ist man im Begriff, die phenolhaltigen Glaubersalzablagerungen in Steinfort abzubauen und fortzutransportieren. Durch diese Maßnahme will man einer erneuten Eischvergiftung vorbeugen.

## Vom Fischfang in der Our

In den letzten Jahren hat der Fischbestand der Our merklich abgenommen. Besonders im Forellenwasser oberhalb der Brücke von Gemünd sind die Fische seltener geworden. Schuld daran sind, so berichtete man uns, die ungenügenden Wiederbevölkerungen und die Aufsteigebehinderung der Fische bei der Rellesmühle oberhalb der Dasburgerbrücke, wo keine Fischleiter eingebaut ist. In der Our darf nur mit einer Handangel gefischt werden. Die Nachenfischerei ist nicht verboten. Auch das Waten im seichten Wasser ist erlaubt. Als jährliche Schonzeit gilt für die Teilstrecke unterhalb Gemünd die Periode zwischen dem 25. März und 25. Juni einschließlich. Oberhalb von Gemünd darf vom 15. Oktober bis zum 31. März einschl. nicht geangelt werden. Darüber hinaus hat der Gesetzgeber eine Artenschonzeit für die Forelle vom 1. Oktober bis 31. März eingelegt. Die Mindestmaße sind für die Lachsforelle 50 cm, Aal und Hecht 40 cm, Aesche, Barbe und Karpfen 30 cm, Bachforelle, Blei, Regenbogenforelle und Schleie 25 cm, Barsch und Döbel 20 cm, Rotfeder und Plötze 16 cm. Gemessen wird von der Kopfspitze bis zum Schwanzende. Im Forellenwasser der Our ist die Fleischmade als Köder verboten. Der Krebsfang ist in der Zeit vom 25. Oktober bis zum 25. Juni einschl. verboten. Im Staubecken bei Vianden hat die Société Electrique de l'Our das Fischereirecht. Sie hat sämtliche Fischereibelange einheitlich zu wahren. Erlaubnisscheine werden von dieser Gesellschaft ausgestellt, die auch die Wiederbevölkerung vorzunehmen hat.

## Gewässeraufsicht in Frankreich

In unserm Nachbarland wird der Gewässeraufsicht eine große Bedeutung beigemessen. Die Fischereiaufseher müssen bei der zuständigen Verwaltung eine erste Eignungsprüfung ablegen. Der Kandidat muß die erforderlichen Zeugnisse vorlegen und muß vor allem ein guter Schwimmer sein. Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, muß er einen Lehrgang von sechs Monaten in Bois-Corbon (Saint-Prix) absolvieren. Nach bestandener Prüfung erhält er den Titel eines «garde fédéral» und wird einem Beamten gleichgestellt. Dann bietet sich ihm die Aufstiegsmöglichkeit zum «garde-pêche-chef».

## Eine Zusammenstellung der einheimischen Süßwasserfische

Im Jahre 1959 erschien im Verlag Bourg-Bourger ein lobenswertes Anglerbuch von Marcel Conrardy. Diese Neuerscheinung füllte in unserer Fachliteratur eine Lücke, denn außer den Schriften von J. Warnimont über Rotaugen, Aeschen und Elritzen, dem Fischkatalog des «Pays de Luxembourg» von Alphonse de la Fontaine, dem «Vademecum des Luxemburger Fischereiliebhabers» von Dr. Ernest Felten und dem zweiten Fischkatalog von Victor Ferrant und den einzelnen fachlichen Abhandlungen von Prof. Jos Hoffmann dürfte in unserer Fischereiliteratur nichts wesentliches auf-



zutreiben sein. – In der Schweiz beabsichtigt man nun eine fotografische Sammlung aller dort vorkommenden Fische für die Lehranstalten und Verwaltungen anzufertigen. Jedem einzelnen Fisch sollen die heimischen regionalen Namen beigelegt werden. Auch sollen die lateinischen, deutschen, englischen und französischen Bezeichnungen sowie das Vorkommen hinzugefügt werden. Auch bei uns werden dann und wann Stimmen laut, die auf die Schaffung einer solchen Sammlung hinweisen. Es wird gemeint, daß diese Arbeit vielen Volkskreisen, vor allem aber unsern Schulen zugute kommen wird. Oder welcher Schüler wäre nicht stolz darauf, alle Fische seiner Heimat näher kennen zu lernen. Die Fabeln über die Tintenfische werden so wie so recht bald vergessen. Vielleicht fehlt es an den nötigen Anregungen und den erforderlichen Krediten?

## **Unwettergefahren**

Der Sommer bringt nicht nur Sonnenschein, sondern auch die unbegehrten Gewitter, die uns immer wieder am Wasser überraschen. Gewiß ist es übertrieben, vor jedem Donner zu zittern, aber es ist doch gut, wenn man sich bei auftretendem Gewitter vorsichtig verhält. Vor allem ist dem Nachenfischer zu raten, das Wasser zu verlassen. Am besten verlegt man bei Gewittergefahren seine Angelpartie auf einen kommenden Tag. Sollte man jedoch am Ufer überrascht werden, so suche man Schutz in einem Haus oder lege sich bei großer Gefahr flach in eine Vertiefung. Unter Bäumen oder Sträuchern soll man keinen Schutz suchen, weil die Pflanzen keinen wirklichen Schutz bieten. Anzuraten ist der Aufenthalt im Auto, weil die physikalischen Gesetze meinen, daß man dort vor dem Blitzschlag sicher ist. Die alten Wahrheiten über den Schutz der Buchen oder von den Gefahren der Tannen soll man nicht ernst nehmen, weil die Richtigkeit dieser Weisheiten bisher nicht bewiesen werden konnte. Die Hauptsache ist immer nur, daß sich diese schönen Sprüche reimen. – Im «Bois de Boulogne» auf dem Pariser Stadtgebiet schlug ein Blitz in eine drei Meter lange Angelrute. Der Angler erlitt schwere Verbrennungen, kam jedoch mit dem Leben davon. Auf dem Pariser Stadtgebiet wurde zuletzt ein Mensch vor 15 Jahren vom Blitz getroffen.

## **Verbotener Fischfang**

Die Protokolle über Verstöße gegen das Fischereigesetz vom 21. 3. 1947 können von den Oberbeamten und Förstern der Forstverwaltung, den Beamten des öffentlichen Bauwesens, der Zoll- und Akzisenverwaltung, den Bürgermeistern und den Schöffen, den Polizeikommissaren und den Polizeiaagenten, den Gendarmen, Feldhütern und vereidigten Privatförstern errichtet werden. Diese Beamten können bei Vergehen die Geräte und die Fische und Krebse beschlagnahmen. Von den Ausländern wird eine Kautions- oder ein luxemburgischer Bürge, der diese Kautions bezahlen will, verlangt. Im Wiederholungsfall kann er festgenommen werden. Es soll darauf hingewiesen werden, daß der Fang von Elritzen zum Anködern in dem inländischen Forellengewässer nicht gestattet ist. Viele Fischer sind doch der Meinung, daß man diese strenge Bestimmung bei einer kommenden Revision des Gesetzes aufheben soll.

## **Aus unserm Statut**

Der Luxemburger Sportfischerverband verfolgt den Zweck: a) die Sportfischerei, im Interesse der gesamten Bevölkerung zu hegen und zu pflegen und die Interessen der Sportfischerei zu wahren und zu vertreten; b) die sportliche Fairness und die Kameradschaft der Mitglieder zu fördern und sie zu korrekter und idealer Ausübung der Sportfischerei zu erziehen. – Der Verband fördert die Gründung von Sportfischervereinen und erstrebt deren Zusammenschluß in einem Schoße. Der Verband ist bestrebt, die fischereisportlichen Beziehungen mit ausländischen Organisationen gleicher Tendenz anzubahnen, zu regeln und zu fördern. Der Zweck des Verbandes ist in allen seinen Organen ein gemeinnütziges. (Um diesen Zweck und dieses Ziel zu erreichen, ist die loyale Mitarbeit aller Verbandsmitglieder erforderlich. Der Zentralvorstand erfüllt nur ein Mandat, das ihm jährlich von der Ordentlichen Generalversammlung übertragen wird.)

# Das Gesetz vom 16. Mai 1929

Die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Wasserverschmutzung sind deutlich. Leider wird nicht immer mit aller Strenge durchgegriffen. Es wäre sicherlich sehr interessant, die Gründe hierfür aufzudecken!

Man kann die bestehenden Gesetzestexte nicht oft genug wiederholen. Weil täglich an unsern Wasserläufen «gesündigt» wird. Es ist bedauerlich, daß es immer noch Zeitgenossen gibt, die glauben, das Wasser sei ein willkommenes Transportmittel für ihren Dreck. – Im Gesetz vom 16. Mai 1929 heißt es wörtlich:

*Art. 13. – Es ist verboten, in die Wasserläufe, sei es mittelbar, sei es unmittelbar, irgendwelche Stoffe zu werfen, abzuleiten oder sich ergießen zu lassen, die die Konservierung der Wasser, ihrem Abfluß, ihrer gesundheitlichen Beschaffenheit, ihrer Benutzung für die tierische Ernährung, ihrer Verwendung für Haus-, landwirtschaftliche oder industrielle Zwecke, für die Bewässerung, die Zucht oder die Erhaltung der Fische oder eßbaren Schattiere, die Kultur oder die Erhaltung der irgendwie nutzbaren Wasserflora schädlich sein könnten.*

*Art. 14. – Abwässer, die von Industrien oder Gemeindefiedlungen herrühren, können direkt oder indirekt nur nach vorheriger, wirksamer Reinigung in organoleptischer, physikalischer, chemischer und biologischer Beziehung abgeleitet werden. Ein Ministertalerlaß wird für jede Industrie oder Gemeindefiedlung die Abführungsbedingungen festlegen.*

*Für diejenigen Ortschaften, die jetzt ihre Abwässer ohne jedwede Klärung oder genügende Reinigung in einen Wasserlauf abführen, wird die Regierung die Frist festlegen, innerhalb welcher die diesem Gesetz Genüge zu leisten haben werden.*





**BRAUCHT DIR**

*en Auto, eng Moto oder e Velo,  
Miwelen,  
Haushaltsapparaten,  
oder wöllt dir iech soss  
eppes uschäfen fir èren Haushalt oder èren hobby?*

**BRAUCHT DIR**

*Geld fir onnerwärt oder aussergewöhnlech  
Käschten ze bestreiden?*

*Dann adresséiert iech ouni ze zécken un déi*

**LETZEBURGER FINANZGESELLSCHAFT**



Société Anonyme

11, Eck Boulevard du Prince an Arsenalavenue

**LETZEBURG**

Telefon 47.10.31

*An der Form vun engem FINANCEMENT  
oder PERSEINLECHE KREDIT  
hölleft «d'Préfilux» iech èr Wönsch*

**zo' ganz gönschtegen Conditiounen**  
*erföllen.*

Kéng Aktkäschten,  
Kéng Réskäschten,  
Gratis-Service an direkte Kontakt mam Büro op der Plätz,  
Gratis-Liéwensassurance esou läng de Kontrakt léft.

*— Absolut Diskretioun —*

Erömbezuelen an 12, 24 oder 36 Méint  
zu ganz böllegem Zönssätz.

# SECTION LANCER POIDS ET MOUCHE

## Mehrstädteeturnier 1966 in Zürich

Auf Einladung des Suisse Casting Club nahm eine Mannschaft der Sektion Sport du Lancer Poids et Mouche an einem von den Züricher Werfern organisierten Städte-turnier teil.

Die Stadt Luxemburg war durch die zwei Werfer Jean-Pierre Dondlinger und Lucien Poos, die eine Mannschaft bildeten, vertreten.

An diesem Turnier nahmen zehn Städtemannschaften aus vier Nationen teil. Unsere Werfer haben sich in diesem auserlesenen Feld sehr gut geschlagen und konnten sich, ohne ihre persönlichen Bestleistungen zu erreichen, an 7. Stelle klassieren und noch recht gute Mannschaften wie Nürnberg, Köln und Verviers hinter sich lassen.

Hier das genaue Klassement des Turniers:

1. Wien	1283.735 Punkte
2. Hamburg	1240.900 "
3. Zürich I	1227.185 "
4. Zürich II	1153.425 "
5. Stuttgart	1117.460 "
6. Schweinfurt	1011.910 "
7. Luxemburg	984.470 "
8. Nürnberg	926.995 "
9. Köln	826.720 "
10. Verviers	820.545 "

## Turniersportweltmeisterschaft 1966

Die diesjährigen Weltmeisterschaften der Turniersportler finden vom 3. bis 5. September in Svít (CSSR) statt. Svít ist eine Stadt von etwa 10.000 Einwohner in einer reizvollen Landschaft am Fuße der Hohen Tatra. Die Kämpfe werden in einem neu-erbauten Stadion ausgetragen. Wie wir erfahren konnten, hat der Organisator nichts unterlassen, um den Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt zu sichern. Unser Land wird durch eine Vierermannschaft vertreten sein. Unsere Farben tragen die Spf. Lucien Poos (Landesmeister), J. P. Dondlinger, Léon Harsch und Léon Biver. Wir wünschen unserer Vertretung alles Gute. In unserer nächsten Ausgabe werden wir in Wort und Bild über diese interessante Weltmeisterschaft berichten.



Wo immer wassertechnisch vertretbar, soll die Pflanze als lebender Baustoff zum Schutze der Ufer verwendet werden. Flußbauliche Maßnahmen ohne Bepflanzung sind etwas Unvollkommenes. Der biologische Uferschutz ist von Bedeutung für die Mikrofauna und Mikroflora der Gewässer und damit für die Selbstreinigungskraft der Gewässer. Nur ein gesunder Fluß kann auch seine Aufgabe als Verdauungsorgan der Abwässer erfüllen.

# unsere angler in aktion

---

*Es ist uns aus Raummangel nicht möglich, ausführlich über alle Ereignisse und Veranstaltungen zu berichten. Auch die Klassemente der Preisfischen können nur gekürzt veröffentlicht werden. Wir bitten unsere Vereine und Mitglieder um Verständnis.*

## *Schifflinger Clubmeisterschaft*

Die diesjährige Club-Meisterschaft wurde in Stadtbredimus ausgetragen. 35 Angler hatten den Start genommen. Während im vergangenen Jahr Spf. Jean Findel Clubmeister wurde, holte sich diesmal Spf. J. P. Regnery die Siegerpalme. Das Klasselement lautet: 1. J. P. Regnery 1307 Gramm; 2. A. Goedert 840; 3. Fr. Juckem 840; 4. Fernand Brendel 740 und 5. Roland Hoferlin 615 Gramm. — In der Juniorklasse starteten 7 Mitglieder. Erster wurde François Schanen mit 870 Gramm vor Jean Goedert mit 720 Gramm. In der Damenklasse gewann Madame Schanen mit 335 Gramm. Am Abend wurden die einzelnen Sieger im Schifflinger Clublokal geehrt. Wir möchten noch erwähnen, daß im Laufe des Monats September ein weiteres Clubfischen in Born stattfindet.

## *«Coupe Jean Toussaint» in Remerschen*

27 Angler aus Eich trafen sich in Schengen, um die «Coupe Jean Toussaint» auszutragen. Nach dem morgendlichen erfolgreichen Preisfischen wurden auf dem Grabe des Verstorbenen um 18 Uhr Blumen niedergelegt. Bei der Preisverteilung unterstrich Präsident Norbert Rollinger die Bedeutung dieses Tages und wies auf die Tätigkeit und das Entgegenkommen von Spf. Jean Toussaint hin. Madame Toussaint überreichte die Siegerpreise. Spf. André Wolff vom Zentralvorstand der FLPS dankte für die Einladung und lobte die Initiative des Eicher Vereins. Er überreichte das Goldene Verbandsabzeichen an folgende Mitglieder: Nickels Léon und Nickels Adolphe. Das Silberne Abzeichen erhielten die Spf. Thoss Francis und Van Kauenbergh Henri.

Das Klasselement des Preisfischens an der Mosel lautete: 1. Theisen René 750 Gr.; 2. Scheer Josée 650; 3. Van Kauenbergh Henri 555; 4. Majerus Erny 480; 5. Thoss Francis 470; 6. Pündel Jos 370; 7. Junker Gérard 370; 8. Birden Hubert 330; 9. Thoss J. P. 280; 10. Warnier Roger 270 Gramm.

## *Gilsdorfer Blumenkorso*

Der Sportfischerclub «De Bärw» Gilsdorf hatte Anfang August zu einem Sommer-, Blumen- und Zeltfest eingeladen. Der prächtige Blumenkorso fand viel Beifall. Viele Besucher waren gekommen, die die schönen Blumenwagen sehen konnten und sich anschließend im Festzelt recht wohl fühlten. Die Initiative der Gilsdorfer Sportangler ist sehr lobenswert.

## *20jähriges Stiftungsfest in Mertet*

Am 31. Juli feierte der Sportfischer-Club sein 20jähriges Bestehen. Lobenswert war die Initiative, bei dieser Gelegenheit das Andenken der verstorbenen Kameraden durch die Austragung der «Coupe Feil Fernand» und der «Coupe Norbert Sauber» zu ehren. Es darf gesagt werden, daß dieser Festtag für den Verein und für die Ortschaft ein großer Erfolg war. Dieser Erfolg ist dem uneigennütigen Schaffen des lokalen Vorstandes zu verdanken, an dessen Spitze der nimmermüde Nic Roller steht. Erwähnenswert ist auch das Entgegenkommen der Musikgesellschaften aus Wasserbillig und Mertet, die an den beiden Tagen im Festzelt mit guten Konzerten aufwarteten.

Auch die wackere Feuerwehr hatte ihre Mithilfe zugesagt. Fürwahr ein Beweis dörflicher Zusammenarbeit. – Bei der Preisverteilung begrüßte Jos Braun im Namen des Organisators die Gäste und dankte allen, die am Gelingen dieses Festes mitgeholfen hatten. Er erinnerte an die zwei verstorbenen Kameraden, die stets treue Vereinsmitglieder waren. – Anschließend hatte die Gemeindeverwaltung zum Ehrenwein in der Vorhalle der Schule eingeladen. Dort ergriffen der Herr Bürgermeister Gust Hansen, der Generalsekretär der FLPS, Madame Schwartz, und Jos Braun, Vereinsvertreter, das Wort. An folgende Mitglieder wurde das Goldene Verbandsabzeichen überreicht: J. B. Bruch, Jos Hirt-Kass, Pierre Kuhn, Jos Lettal, J. P. Paulus, Aloyse Paulus und Jean Streng. Das Silberne Abzeichen erhielt Aloyse Neusius.

Das Klassement des morgendlichen Preisfischens lautet:

Damen: 1. Pauly Henriette, Wellenstein 330 Gramm; 2. Schwartz Marcelle, Wecker 315; 3. Robinet Madeleine, Kirchberg 290; 4. Reisdorff Bertine, Wellenstein 290; 5. Weyer Alice, Kirchberg 280 Gramm.

Juniore: 1. Wiltzius Aly, ind. 560 Gramm; 2. Weber Marco, ind. 555; 3. Sonnen Fernande, Wellenstein 460; 4. Wilwers Jean-Marie, Ettelbrück 430; 5. Reuter Marco, Wormeldingen 300 Gramm.

Seniore: 1. Lambert Edy, Ettelbrück 1295 Gramm; 2. Seil Norbert, Mersch 940; 4. Thiel Mich, Wasserbillig 725; 5. Otter Jean, Ettelbrück 675; 6. Weis Johny, Wecker 655; 7. Birnbaum Nic., Kirchberg 635; 8. Dostert Pierre, Grevenmacher 620; 9. Kasel Johny, Ettelbrück 600; 10. Steffen Mich., Grevenmacher 570 Gramm.

Vereinsklassement: 1. Sportfischerverein Ettelbrück 3375 Gramm; 2. Sportfischerverein Miersch 2670; 3. Cercle des Pêcheurs Amateurs Wasserbillig 2390; 4. Sportfischerverein Kirchbierg 2375; 5. Les Pêcheurs de l'Ecluse Grevenmacher 2360; 6. Welleschter Sportfischerverein 2250; 7. Sportfischerverein Wormelding 1965; 8. Sportfischerverein Grolsheim 1835; 9. Sportfischerverein Syrdall Wecker 1240; 10. Les Amis de la Pêche Diekirch 935 Gramm.

#### *«Coupe J. P. May» der Neudorfer Angler in Remich*

Anläßlich ihres 30jährigen Stiftungsfestes hatten die Neudorfer Angler zur «Coupe J. P. May» nach Remich eingeladen. Über 300 Angler aus 14 Vereinen hatten sich zu diesem Treffen eingefunden. Geangelt wurde zwischen Stadtbredimus und Remich. Die Preisverteilung fand gegen 16 Uhr im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten statt. Sieger wurden die Düdelinger Sportfischer. Nachstehend das Klassement:

Vereinsklassement: 1. Sportfischerverein Düdelingen 2800 Gramm; 2. Sportfischerverein Hollerich 2729; 3. Butscheburg (Düdelingen) 2017; 4. «Le Gardon» Remich 1662; 5. Sportfischerverein Grund 1658; 6. Sportfischerverein Bettemburg 1392; 7. Sportfischerverein Grevenmacher-Ecluse 1375; 8. Sportfischerverein Eich 1054; 9. Sportfischerverein Gasperich 1042; 10. Sportfischerverein Wormeldingen 540 Gramm.

Individuelles Klassement: 1. Frieden Gaston, Budersberg (Düdelingen) 852 Gramm; 2. Calmes A., Hollerich 765; 3. Beckeni Fl., Bettemburg 750; 4. Mme Bour-Hipp, Hollerich 700; 5. Pelzer Margot, Düdelingen 700; 8. Grethen Mathias, Remich 640; 7. Kongs Lucien, Grevenmacher-Ecluse 590; 8. Georges Gilbert, Düdelingen 570; 9. Vitaly David 560; 10. Meyer Roger, Hollerich 550 Gramm.

Klassement der Damen: 1. Mme Bour-Hipp, Hollerich 700 Gramm; 2. Pelzer M., Düdelingen 700; 3. Kleinbauer Josée, Düdelingen 405; 4. Harsch Thilly, ind. 365; 5. Scheer Josée, Eich 300 Gramm.

Klassement der Juniore: 1. Weyer Gusty, Remich 320 Gramm; 2. Kleinbauer Freddy, Düdelingen 317; 3. Grethen Antoine, Remich 150; 4. Meyer Carlo, Hollerich 150; 5. Pelzer Nicole, Düdelingen 140 Gramm.

#### *Rodinger Clubfischen*

In diesem Jahr haben die Sportangler aus Rodange ihr Preisfischen im einladenden Born ausgetragen. Gleichzeitig wurde um die Pokale Roby Marx und Arcis Schiltz gefischt. Auch die Pétinger Sportfischer waren mit von der Partie. Die «Coupe Roby

Marx» gewann der Sportfischerverein Petingen mit der Mannschaft Majerus Johnny, 870 Gramm; Muller Nic., 520; Weibel Lucien 420; Gedgen Nic., 320 und Berg J., 290 Gramm. Der «Cercle des Pêcheurs Rodange» gewann die «Coupe Arcis Schiltz» mit der Mannschaft Lambert Charles, 550 Gramm; Bouché Marcel 430; Huberty Jos, 320 und Delstanche Marcel, 265 Gramm. – Bei der Preisverteilung ehrte Vereinspräsident Jules Gaspar das Andenken der verstorbenen Kameraden und wies darauf hin, daß man im nächsten Jahr die «Coupe Léon Weber» austragen wird.

### *Interclubfischen in Wormeldingen*

685 Sportangler aus 38 Vereinen nahmen am 17. Juli an einem internationalen Preisfischen in Wormeldingen teil. Das Wetter war nicht gerade einladend, dafür waren die Resultate zufriedenstellend. Gefischt wurde von 9.30 bis 11.30 Uhr. – Beim Ehrenwein, den man bereits um 14.30 anbot, sprachen der Präsident der Organisatoren Spf. Romain Muller; E. Feidt, Präsident der Genossenschaftskellerei und Aly Duhr, Bürgermeister und Deputierter. Spf. André Prost, als Vertreter der FLPS, beglückwünschte die Wormeldinger zu diesem schönen Fest und wies auf die mustergültige Organisation hin. In Wormeldingen käme nicht nur der Fisch zu Ehren, sondern auch der Wein würde seine Freunde finden. – Vor der Preisverteilung konzertierte die Harmonie aus Wormeldingen mit ausgewähltem Programm. Die Resultate lauten:

Klassement der Damen: 1. Jacob Pierrette, Verviers 1285 Gramm; 2. Bour Margot, Hollerich 730; 3. Reisdorff Bertine, Wellenstein 665; 4. Peltzer Margot, Dülelingen 590; 5. Harsch Tilly, Bonneweg 570; 6. Kleinbauer Josette, Dülelingen 495; 7. Wilmes Emmy, Dülelingen 465; 8. Garnie Marguerite, Dülelingen 430; 9. Schmalz Marie, Dülelingen 405; 10. Bonifas Gertrude, Niederanven 390 Gramm.

Klassement der Juniore (10-14 Jahre): 1. Jacob Pierrette, Verviers 615 Gramm; 2. Peltzer Nico, Dülelingen 520; 3. Delove Jean-Marie, Sierck-les-Bains 480; 4. Wilwertz Jean-Marie, Ettelbrück 400; 5. Delbouille Pierrot, Verviers 300; 6. Jungbluth Marco, Kirchberg 155; 7. Rybach Jean-Claude, Sierck 155; 8. Retter Marco, Hollerich 135; 9. Valentiny Francis, Remerschen 130; 10. Kleinbauer Fr., Dülelingen 110 Gramm.

Klassement der Juniore (14-18 Jahre): 1. Krauser Jeannot, Moutfort 600 Gramm; 2. Weyer Gusty, Remich 560; 3. Kunsch Albert, Niederanven 505; 4. Weber Marco, Moutfort 480; 5. Grethen M.-Th., Remich 475; 6. Seil Norbert, Mersch 470; 7. Hentzen Jean, Wellenstein 450; 8. Braun Heribert, Pfalzel 445; 9. Wilhelmy Ady, Wellenstein 445; 10. Gillen Rudy, Wasserbillig 405 Gramm.

Klassement der Seniore: 1. Oberweis Roby, Ecluse-Grevenmacher 2265 Gramm; 2. Laurent André, Metz 1580; 3. Birnbaum Nicolas, Kirchberg 1580; 4. Turquin Félicien, Metz 1430; 5. Goergen Charles, Metz 1320; 6. Halsdorff René, Wellenstein 1215; 7. Delove Jules, Sierck 1165; 8. Klincker Fernand, Wellenstein 1120; 9. Sunnen Erny, Wellenstein 1110; 10. Brucher Marco, Kirchberg 1080 Gramm.

Klassement der Vereine: 1. Les Pêcheurs Messins, Metz 5815 Gramm; 2. Ecluse, Grevenmacher 5760; 3. Wellenstein 5100; 4. Kirchberg 4610; 5. Vallée de l'Orne 4165; 6. Verviers 3760; 7. Sierck-les-Bains 3760; 8. Wasserbillig 3525; 9. Dülelingen 3455; 10. Hollerich 3350 Gramm.

### *Entente du Sud*

Der Vorstand der «Entente du Sud» hatte seine Mitglieder sowie je zwei Vereinsvertreter zu einem Preisfischen nach Remerschen eingeladen. Auch die Remerschener Sportangler mischten mit. Dem anschließenden gemütlichen Zusammensein im Hôtel Kohn wohnte auch Bürgermeister Norbert Weber bei. Das Resultat des Preisfischens lautet. – Vorstand: 1. Gilbert Georges, Dülelingen 855 Gramm; 2. Schiltz Aly, Clemency 350; 3. Valentiny Fr., Remerschen 315; 4. Roob Jean, Esch-Sud 295; 5. Welschbillig J., Kayl 270; 6. Peiffer Emile, Bettendorf 215; 7. Schwartz Maur., Differdingen 170; 8. Hagen René, Noertzingen 165; 9. Wolter Nic., Tetingen 150; 10. Scholtes Jemp, Clair-Chêne 135 Gramm.

Delegierte: 1. Wohl M., Dülelingen 730 Gramm; 2. Hubert J., Hautcharage 650; 3. Brendel F., Schifflingen 570; 4. Pelzer N., Dülelingen 520; 5. Jung J., Budersberg

**Mitchell**  
PERFECTION TECHNIQUE



Les moulinets de pêche les plus vendus dans le monde entier (Voir dernière page de couverture)

Une gamme incomparable de cannes au coup télescopiques et à emmanchements. Qui dit «fibre» pense «Lerc ou Spirglass»

**LERC**  
*Spirglass*



Canne française en bambou de riz laqué noir dont tous les pêcheurs connaissent les qualités.

Demandez dès à présent les cannes en alliage léger super résistant et télé réglables. Une nouveauté sensationnelle.

- Qualité
- Garantie
- Finition



Les meilleures cannes au lancer en fibre de verre garanti Lerc. Un choix de modèles jamais vu jusqu'à présent.

Depuis très longtemps les pêcheurs avertis le savent: «Tous les poissons vont à la «Mepps», surtout le dimanche. Demandez des cuillers, mais exigez des «Mepps».



Les soies à mouche des champions  
**GARANTIE TOTALE**

Toute soie Air-Cel cassée en action pêche vous sera gracieusement remplacée.

Pour le gros:



S.P.R.L.

Chaussée de Tirlemont 21

**KESSEL-LO (Louvain)**

Tous ces articles de réputation mondiale sont en vente dans les meilleurs magasins d'articles de pêche du Grand-Duché

(Voir liste des revendeurs par ordre alphabétique de ces articles sur la page opposée) ➡



Baustert P.	200, route de Longwy	Pétange
Bontemps	13, rue de la Forêt	Steinsel
Bontemps-Wagner	Rue de la Gare	Clervaux
Borman	Av. Nicolas Kreins	Wiltz
Braun	19, rue de Bastogne	Ettelbruck
Esslingen	16, rue de la Montagne	Echternach
Feipel	Librairie	Steinfort
Friedrich-Wenkin	12, rue Bourbon	Luxembourg
Hengel	160, route d'Esch	Luxbg.-Hollerich
Hermes	Route de Liefrange	Bavigne
Hipp	57, rue J. D. Hoferlin	Esch-s.-Alzette
Hoffmann-Raths	4, rue de la Gare	Mersch
Krantz-Schlesser	36, Grand'rue	Rumelange
Linden-Kox		Ehnen
Miller-Reinesch	9, rue du Curé	Diekirch
Mousel	34, rue Notre-Dame	Luxembourg
Perrard	26, rue du Curé	Luxembourg
Reuter-Schumacher	56, Grand'rue	Troisvierges
Schartz Colette	31, av. Dr. Gaasch	Rodange
Scheffen	1, route d'Echternach	Dommeldange
Schmit-Lebon	1, Quartier	Esch-s.-Alzette
Schmit-Schmit	16, Grand'rue	Grevenmacher
Schmitz-Wilmes		Rodershausen
Theis	Grand'rue 40	Wiltz
Weber	2, route de Leudelange	Cessange
Wolf-Atten	27, rue de Luxembourg	Wasserbillig
Wolff Lucien	26, rue du Commerce	Esch-s.-Alzette
Zens-Brücher	62, rue d'Anvers	Luxembourg

465; 6. Thoma M., Remerschen 440; 7. Kayser, Remerschen 375; 8. Thill R., Hautcharage 360; 9. Sperner J., Esch-Uecht 325; 10. Braun J., Esch-Truite 320 Gramm.

Mannschaftsklassament: 1. Düdelingen 1250 Gramm; 2. Hautcharage 1010; 3. Schifflingen 870; 4. Remerschen 815; 5. Budersberg 695; 6. Esch-Truite 595; 7. Esch-Uecht 505; 8. Kayl 370; 9. Petingen 360; 10. Bettemburg 285.

### *«Coupe Jacques Maas»*

Der Sportfischerverein «Ro'da» Differdingen hatte zu seiner «Coupe Jacques Maas» nach Remerschen eingeladen. Am Morgen traten bei schwülem Wetter 319 Fischer aus 23 Vereinen an der Mosel an. Die Fänge waren zufriedenstellend.

Die Preisverteilung fand um 16 Uhr in der geräumigen Halle der «Caves du Sud» statt. Spf. Jacoby vom Differdinger Verein begrüßte die Angler und Gäste. Spf. Valentiny, Präsident des Remerschener Vereins, freute sich in seiner kurzen Ansprache über den sichtlichen Erfolg des Fischertreffens.

Verbandsvertreter Spf. Jos Braun wies in seiner kurzen Ansprache auf allgemeine Probleme der Fischerei hin und meinte ganz deutlich, daß in der Vergangenheit nicht alle Wünsche der Angler erfüllt wurden. Den Fischbestand in Mosel und Sauer bezeichnete er als unzufriedenstellend und forderte eine glücklichere Wiederbevölkerungspolitik unserer Wasserläufe.

Kellermeister Spf. Raymond Kayser verlas dann die offiziellen Resultate des morgendlichen Preisfischens. Sie lauten:

Klassament der Seniore: 1. Krier Fr., Wellenstein 1700 Gramm; 2. Wilwert Jean, Remerschen 1580; 3. Oberweis Robert, Grevenmacher 1430; 4. Schmalz Jean, Düdelingen 1345; 5. Goergen Paul, Remich 1315; 6. Jungbluth Pierre, Kirchberg 1250; 7. Schneider Ferny, Wellenstein 1225; 8. Hamen Roger, Wellenstein 1200; 9. Franssens J. P., Kirchberg 1125; 10. Schmalz Marc., Düdelingen 1075 Gramm.

Klassament der Damen: 1. Pauly Henritte, Wellenstein 1050 Gramm; 2. Muller H., Remich 600; 3. Muller Margot, Kirchberg 590; 4. Jungblut Juliette, Kirchberg 585; 5. Klein Mady, Düdelingen 535; 6. Pelzer Margot, Düdelingen 470; 7. Garny Marg., Düdelingen 395; 8. Muller Colette, Remich 355; 9. Bonifas Gerty, Niederanven 335; 10. Kongs Angèle, Grevenmacher 320 Gramm.

Klassament der Juniore: 1. Welfringer Edy, Remich 925 Gramm; 2. Wiltzius Al., Moutfort 910; 3. Pelzer Nico, Düdelingen 825; 4. Lanter Claudy, Remerschen 720; 5. Hentzen Jean, Wellenstein 645; 6. Weier Gusty, Remich 620; 8. Fischer Jean, Remerschen 590; 8. Valentiny Fr., Remerschen 560; 9. Winkel F., Wormeldingen 505; 10. Weber Marco, Moutfort 505 Gramm.

Klassament der Vereine: 1. Wellenstein 6225 Gramm; 2. Kirchberg 5145; 3. Wormeldingen 4565; 4. Düdelingen 4415; 5. Remerschen 4290; 6. Remich 3945; 7. Moutfort-Medingen 3685; 8. Grevenmacher-Ecluse 3660; 9. Ettelbrück 3190; 10. Butschburg 2850.

### *Coupe des Caves du Sud in Remerschen*

Die diesjährige 11. Auflage der «Coupe des Caves du Sud» war ein großer Erfolg. Noch nie war die große Halle der Kellerei so überfüllt wie in diesem Jahr. Der Wettergott hatte es fast zu gut mit uns gemeint. Dafür sorgten die Organisatoren in entgegenkommender Weise für den versöhnlichen Moseltropfen. Beim morgendlichen Preisfischen, an dem 731 Fischer aus 41 Vereinen teilnahmen, wurden gute Resultate erzielt. Leider wurde wieder über Mogelei gesprochen. — Bei der Preisverteilung ergriffen die Spf. Raymond Kayser und Präsident Valentiny das Wort. Viele Pokale, Geld- und Sachpreise warteten auf die Besten des Wettfischens. Beim Ehrenwein, der wie immer von der Kellerei angeboten wurde, begrüßte Präsident Will Wiltzius die Gäste und Vereinspräsidenten und freute sich über den großen Erfolg des Tages. Seine Kellerei würde mit den Anglern eng verbunden bleiben. Gerade der Remerschener Verein würde ein beredtes Beispiel der Solidarität abgeben. Er wünscht, daß alle Vereine in gleichem Maß zu ihrer Landesorganisation stehen. — Bürgermeister Norbert Weber unterstreicht das gute Einvernehmen zwischen der Gemeinde und der lokalen

Sektion. Er dankt für das nette Präsent, das ihm vom Remerschener Verein überreicht wurde. – Spf. Marcel Warny überbringt die Grüße des Zentralvorstandes. Er weist auf die Fairness hin, die erstes Gebot bei Preisfischen sein muß. Der Zentralvorstand würde in Zukunft energisch gegen alle Unregelmäßigkeiten vorgehen. – Auch der Vertreter aus Verviers dankt für die Remerschener Gastfreundschaft. – Den offiziellen Abschluß dieses Festtages bildete die Ziehung der Verbandslotterie.

Hier die Resultate. Vereinsklassement: 1. Hollerich 4425; 2. Wormeldingen 4155; 3. Düdelingen 4115; 4. Grevenmacher-Ecluse 3620; 5. Kirchberg 3585; 6. Ettelbrück 3585; 7. Bonneweg 3475; 8. Verviers 3310; 9. Remich 3260; 10. Butscheburg 3225 Gr.

Klassement der Seniore: 1. Maurice Ed., Metz 1690 Gramm; 2. Thill Lucien, Bonneweg 1310; 3. Laurent André, Metz 1300; 4. Eberlé Charles, Metz 1300; 5. Kemmer Ant., Hollerich 1160; 6. Otter Jean, Ettelbrück 1120; 7. Gaston Rog., Metz 1010; 8. Maurice François, Metz 1010; 9. Schmalz Marc., Düdelingen 980; 10. Meyer Roger, Hollerich 980 Gramm.

Klassement der Juniore: 1. Grethen Armand, Remich 1130 Gramm; 2. Jacob Pierrette, Verviers 785; 3. Wiltzius Aloyse, Moutfort 780; 4. Kongs Setty, Grevenmacher-Ecluse 170; 5. Reuter Marco, Wormeldingen 650 Gramm.

Klassement der Damen: 1. Kleinbauer Josette, Düdelingen 710 Gramm; 2. Jacob Pierrette, Verviers 690; 3. Jung M.-L., Budersberg 625; 4. Putz M.-L., Niederanven 580; 5. Schmalz Marie, Düdelingen 525 Gramm.

#### *Coupe des Caves Coopératives de Wellenstein*

Dieses vom «Welleschter Sportfischerverein» aufgezogene Fischerfest hatte einen großen Erfolg. Vorbildlich war die Kontrolle. Die erzielten Fangresultate lagen über dem Durchschnitt. Vereinssieger wurde zum dritten Male der Sportfischerverein Wormeldingen, der hiermit in den endgültigen Besitz der «Première Coupe des Caves Coopératives de Wellenstein» gelangt. Nachstehend die Klassemente:

Damen: 1. Klein Maddy, Düdelingen 1145 Gramm; 2. Pütz M.-L., Niederanven 785; 3. Kongs Ang., Grevenmacher-Ecluse 665; 4. Pelzer Margot, Düdelingen 655; 5. Scheer Josée, Eich 595; 6. Muller Margot, Kirchberg 575; 7. Michel Angy, Luxbg.-Grund 555; 8. Kleinbauer Josette, Düdelingen 500; 9. Wilmes Emmy, Düdelingen 465; 10. Gauthier Georgette, Budersberg 450 Gramm.

Juniore: 1. Gotting Guillaume, Mertert 800 Gramm; 2. Pelzer Nico, Düdelingen 765; 3. Gillen Mischi, Wasserbillig 660; 4. Wagner Henri, Moutfort-Medingen 600; 5. Ginsbach Eric, Wormeldingen 595; 6. Leonard Gasty, Mertert 515; 7. Fischer Jeannot, Remerschen 430; 8. Weier Gusty, Remich 425; 9. Kuhn Herbert, Grolsheim/Nahe 415; 10. Weber Marco, Moutfort-Medingen 415 Gramm.

Senioren: 1. Fetter J., Ettelbrück 1870 Gramm; 2. Steffen N., Grevenmacher 1535; 3. Nies Josy, Grevenmacher 1335; 4. Rach Pierre, Sandweiler 1205; 5. Van Kauwenbergh Henri, Eich 1170; 6. Goergen Charles, Metz 1165; 7. Müller Romain, Wormeldingen 1155; 8. Herges Nic., Budersberg 1085; 9. Otter Jean, Ettelbrück 1075; 10. Konter Alphonse, Wormeldingen 1060 Gramm.

Vereinsklassement: 1. Wormeldingen 4805 Gramm; 2. Grevenmacher-Ecluse 4770; 3. Düdelingen 4665; 4. Ettelbrück 4445; 5. Wasserbillig 4315; 6. Butscheburg 4050; 7. Eich 4025; 8. Metz 3955; 9. Grund 3260; 10. Grolsheim 3255 Gramm.

---

*Redaktionsschluß* für die September-Oktober-Ausgabe am 10. September. Beiträge oder Mitteilungen, die nach diesem Datum eingesandt werden, können nicht mehr berücksichtigt werden. – Leider konnten einige Veranstaltungsberichte in dieser Nummer nicht mehr erscheinen, weil sie zu spät eingereicht wurden und jeder Aktualität entbehrten. – Reklamationen über die Expedition des «Sportfischer» und über administrative Angelegenheiten sind an unser Sekretariat, 11, avenue de la Porte-Neuve, Luxemburg (Tel. 2 81 57) zu richten. Die nächste Ausgabe erscheint Ende September. Berichte über Preisfischen können aus Platzmangel nur in gekürzter Form gebracht werden.

---

# Die Bedeutung der Teichflora

Ein Teich, der dem Beschauer einen völlig freien Wasserspiegel zeigt, bietet unleugbar ein schöneres Bild als ein völlig oder zum größten Teil verwachsener Teich. Alle Teichwirte kennen den dauernden Kampf, der geführt werden muß gegen die immer und immer wiederkehrenden Wasserpflanzen. Wäre es nun nicht ein Idealzustand, wenn unsere Teiche, überhaupt unsere Gewässer, pflanzenfrei blieben? Dichte Schilfbestände verkleinern die Nutzflächen der Teiche und führen, falls nichts dagegen unternommen wird, zur Verlandung. Man würde also ohne die vielen Wasserpflanzen nicht nur dauernd mit einer ungekürzten Teichfläche rechnen können, man würde auch sehr erhebliche Arbeitskosten und viel Zeit sparen. Und doch wäre dieser Zustand ein großer Fehler. In der Natur ist nichts geschaffen, was nicht einen Sinn und Zweck hat. Der Mensch soll sich die Natur zunutze machen und dafür sorgen, daß all das ihm Gebotene seinen von der Natur gewollten Zweck richtig erfüllt.

Es heißt also auch bei der Bekämpfung der Wasserpflanzen Maß zu halten. Man muß sich zunächst einmal die Frage vorlegen, was eigentlich die Wasserpflanzen bezwecken, was sie uns zu sagen haben. Sobald diese Frage richtig beantwortet wird, wird man bald Wert und Unwert voneinander unterscheiden können. Man wird erkennen, welche Art der Teichflora und in welchem Umfang sie zu bekämpfen und wie der Teichboden zu behandeln ist, auf dem die einzelnen Pflanzen gedeihen. Da sind zunächst einmal die Überwasserpflanzen, die grobe, harte Flora. Sie finden sich überall dort, wo das Gelände nicht allzu starken Winden ausgesetzt ist. Diese harte Teichflora reicht nur bis zu einer gewissen Tiefe in den Teich hinein. Man unterscheidet da verschiedene Gruppen, wie z. B. die Scharfpflanzen, die Sumpfpflanzen, die Verlandungspflanzen, wie Rohr, Kalmus, Schachtelhalm u. a. m. Dann wären noch die wurzelnden Schwimmpflanzen, wie Seerosen, zu nennen. Es lohnt sich, sich mit den einzelnen Pflanzen vertraut zu machen.

All die vielen Wasserpflanzen haben für die Beurteilung eines Fischgewässers, besonders auch eines Teiches, große Bedeutung. Da sind z. B. Teiche, die dichte Schilfgürtel zeigen, und wo man am Wuchs der Pflanzen erkennt, daß sie kräftig entwickelt sind. Falls nun dieser Schilfgürtel nicht allzu breit ist und der Teich eine große, freie Wasserfläche zeigt, so deutet dies darauf, daß der Teich ziemlich tief, wenn nicht sehr tief sein

muß. Im allgemeinen reicht ein Schilfgürtel nicht tiefer ins Wasser als bis zu einer Wassertiefe von 1 m, höchstens 1,5 Meter. Derartige Wassertiefen eignen sich nicht mehr für die Fütterung, und es wird notwendig sein, seichtere Stellen am Ufer freizulegen. Da genügt aber dann nicht das Mähen allein, denn das Wurzelwerk des Schilfgürtels ist zu dicht, und der Fisch würde auf den freigemähten Flächen das dort ausgestreute Futter nicht aufnehmen können. Es würde im Wurzelgewirr versinken und verloren gehen. Hier müßte eine eingreifende Melioration vorgenommen werden. Nun liegt vielleicht so ein Schilfgürtel vor einem Damm und schützt diesen vor Wellenschlag. Wie falsch handelt man dann, wenn man einen solchen vielleicht an und für sich schmalen Gürtel vernichtet. Hier kann man froh sein, wenn der Damm gut geschützt ist. Einen gleichen Nutzen kann ein üppiger Schilfbestand bieten, wenn er als Windschutz dient. Futterstellen und Plankton benötigen oft des Windschutzes. Es gibt Teiche, die infolge sehr freier Lage, wenn starke Windperioden auftreten, ungünstige Fütterungsergebnisse liefern. Gelingt es, hier Schilfwuchs hochzubekommen, so sollte man beim Schneiden immer Schilfwände stehen lassen. Vor solchen Schilfwänden wird dann das Futter gegeben und gern genommen. Wer im Schilfbestand ruhige Buchten schafft, der fördert auch sein Plankton. Solche völlig windgeschützten Buchten locken die Mücken an, und diese wieder bringen uns die beliebten Mückenlarven, vor allen Dingen die Chironomidenlarven.

Dann dürfen bei der Erwähnung der Teichflora nicht vergessen werden die wurzelnden Schwimmpflanzen und die Grundpflanzen, die reinen Schwimmpflanzen und kleinen und kleinsten Algenarten. Die wurzelnden Schwimmpflanzen, wie z. B. die Seerosen, deuten auf einen sumpfigen Untergrund. Solche Stellen können beim Betreten dem Menschen gefährlich werden. Die breiten, auf dem Wasser liegenden Blätter der Seerosen beruhigen die Oberfläche und bieten dem Fisch Schutz gegen einen Angriff von oben. Auch das Plankton verbirgt sich teilweise unter den großen Blättern. Ein allzu großes Überhandnehmen derartiger Pflanzen hat zur Folge, daß ein Wasser völlig beschattet und die Verschlammung gefördert wird. Das Wasser bleibt hier kühl, und es ist daher eine Bekämpfung in vernünftigen Grenzen vorzunehmen. Sobald der Teich abgelassen ist, wird man gut tun, zu versuchen, das von üppigen Seerosenbeständen verwachsene Gelände zu entwässern.

Andere wurzelnde Schwimmkräuter bieten zum Teil dem Fisch ein gutes Weidefeld, da sich unter den auf dem Wasser

# Cannes au lancer

## FIWA-WAGNER

anneaux chromés - fourreau toile - culot pour pique.

### En Fibre de Verre plein

à partir de

**180,00 frs.**

1 m 50 - 1 m 65 - 1 m 80 - 1 m 95 - 2 m 10 - 2 m 40 -  
2 m 70 - 3 m pour lancer de 5 à 250 grs

### En Fibre de Verre creux

à partir de

**240,00 frs.**

1 m 65 - 1 m 80 - 2 m 10 - 2 m 50 - 2 m 70 - 3 m - 3 m 30  
3 m 60 - 4 m pour lancer de 5 à 120 grs



**ELITE ou  
SURFCAST**



**ENVOY**

## Moulinets TAMBOUR-FIXE

Fabrication anglaise - Pick-up anse de panier - Anti-retour

**Bon de Garantie de 12 mois**

**Tru Spin** avec 2 bobines,  
manivelle gauche ou droite

**145,00 frs.**

**Intrepid-Envoy**, 2 bobines au prix de  
Manivelle à gauche ou à droite

**295,00 frs.**

**Intrepid-Elite** avec 2 bobines  
Manivelle repliable gauche et droite

**650,00 frs.**

**Intrepid-Surfcast** pour la mer  
Manivelle repliable gauche ou droite  
250 mètres nylon 50/100°.

**895,00 frs.**

Agent général pour la Belgique et le Grand-Duché de Luxembourg:

**Maison CASY, 31, rue Bassenge, Liège**

Gros exclusivement

Tél. (0304) - 32.29.77



aufliegenden Blättern oft erhebliche Mengen Plankton aufhalten. Besonders im Hochsommer kann man beobachten, daß Karpfen, auch Schleien, gern und in grossen Mengen unter solchen Pflanzen stehen und das Plankton buchstäblich von der Unterseite der Blätter ablesen. Diese Pflanzenarten zeigen sich, wenn nach Bekämpfung der harten Flora und Kunstdüngergaben der Teich beginnt besser zu werden. Man würde sehr verkehrt handeln, die eben erwähnten Pflanzen durch restloses Mähen zu vernichten. Die wertvollsten Wasserpflanzen sind für den Teichwirt zweifellos die weichen Unterwasserpflanzen und die Algen. Die dienen indirekt und zum Teil auch direkt dem Plankton zur Nahrung. Natürlich können auch diese Pflanzen lästig fallen und sogar erheblichen Schaden anrichten. Ich möchte da auf ein Absterben von Algenpflanzen hinweisen. Das Vorhandensein von Unterwasserpflanzen deutet auf Wasser mit genügendem Sauerstoff. Ein plötzliches Absterben ist meist auf zu wenig Sauerstoff zurückzuführen. Hängt es mit der Vegetationszeit der Pflanzen zusammen, so kann durch Massenabsterben der Sauerstoffentzug erfolgen.

Teiche, in denen keinerlei Algen zu finden sind, sind arm. Man erkennt dann sofort, daß hier dem Boden wichtige Stoffe fehlen. Vor allen Dingen deutet das Fehlen der Algen meist auf Phosphormangel hin. Aber auch Kalk und Stickstoff sind bestimmt nur ungenügend vorhanden. Algen zeigen an, mit welchen Sorten von Plankton man zu rechnen hat. Ich möchte hier nur die Sichelalge erwähnen. Ihr Auftreten hat zur Folge, daß bestimmt Daphnien in reichlichen Mengen im Wasser zu finden sind. Oft zeigt sich bei erstmaligen Düngungsgaben von Phosphor nur eine Grünfärbung im Wasser. Es haben sich Grünalgen entwickelt. Nach einiger Zeit läßt aber die Färbung nach, das Wasser verliert die grüne Farbe und erhält wieder die frühere Färbung. Man erkennt daraus, daß der Boden sich erst mit Phosphor anreichern muß. Dazu gehören oft mehrere Jahre. Ein Nichtauftreten von Algen braucht aber nicht immer damit zusammenhängen, daß ein Boden arm ist und daß Phosphor fehlen muß. Das Wasser kann auch einen Kupfergehalt besitzen, der den Algen unzutraglich ist. Der Wuchs der harten Flora kann hierüber Aufschluß geben.

Sobald das Schilf, vor allen Dingen die Typha, dicke Stengel besitzt, vielleicht von der Stärke eines Armes, wird sich jeder Beobachter sagen müssen, daß diese Pflanzen auf gutem Boden stehen. Die Pflanze hat alle Stoffe zur Verfügung, die ihr ein üppiges Wachstum gestatten. Beim Schneiden solcher Pflanzen zeigt

sich, daß der neue Trieb fast schon nach Stunden hochkommt und ein sehr kräftiges Aussehen hat. Wie anders verhält sich die Schilfpflanze auf geringem Boden. Sie ist schwach und lange nicht so hoch wie jene. Nach dem Schnitt dauert es längere Zeit, ehe der neue Trieb hochkommt. Der zweite Schnitt gibt der Pflanze den Rest. Wird in solchen Fällen künstlich gedüngt, so zeigt es sich, daß bald die Entwicklung der Schilfpflanzen kräftiger wird und daß der zweite Schnitt nicht mehr genügt, die Pflanzen restlos zu vernichten. Natürlich wird hier der Teichwirt dafür sorgen, daß die Bekämpfung des Schilfes regelmäßig erfolgt, damit nicht der kostbare Dünger falschen Faktoren zugute kommt.

Aber nicht nur die Überwasserpflanze sowie die weichen Teichpflanzen und Algenarten lassen Schlüsse auf die Güte der Teiche zu, wenn diese Pflanzen in voller Vegetation stehen, nein, auch nach dem Absterben, sogar nach dem Abmähen erkennt der Teichwirt, was ihm die Pflanzen über den Wert seiner Teiche sagen wollen. Die Stoppel läßt erkennen, ob wir es mit kräftigen oder dürrigen Pflanzen zu tun haben. Je kräftiger das Wurzelwerk der harten Flora entwickelt und je dicker es auf dem Boden aufgelagert ist, desto besser ist ursprünglich einmal der darunter liegende Teichboden gewesen. Diese dicken Wurzelschichten sind eine Anklage gegen den Teichwirt. Hier ist viel gesündigt worden. Finden wir in einem Teich an dessen Rändern natürlich große Flächen der sogenannten feinen Teichstreu und dann anschließend vielleicht Riedgras, Segge und dergl., so zeigt dies, daß die Teichanlage falsch war. Man sparte Dammkosten und ließ die Teiche flach auslaufen. Was hat nun diese einstige Sparsamkeit eingebracht? Große Flächen von Unland, die nun wertlos sind für den Teich und viel Geld kosten, in Kulturland umgewandelt zu werden.

Die Wasserpflanzen sagen uns aber noch mehr, sie nennen zum Teil die Stoffe, die der Teich braucht. Ich erwähnte bereits den Phosphor und den Stickstoff. Da sehen wir vielleicht große Flächen von Schachtelhalm. Da heißt es tüchtig kalken, denn der Boden leidet hier an Kalkmangel. Starke Kalkung wird den Schachtelhalm vertreiben, besser als das Mähen allein. Dieses ist natürlich nicht auszusetzen. Schachtelhalm ist übrigens eine Wasserpflanze, die gern vom Rindvieh genommen wird. Wer Vieh in Teichkoppeln hält, kann feststellen, daß das Rindvieh den Schachtelhalm und das Rohr gern und restlos weidet. Allerdings muß die Koppel so angelegt sein, daß das Vieh auch gezwungen ist, die Teichweide mit zu verwerten. Ein noch besserer Vernichter von



Wasserpflanzen ist das Schwein. Das Schwein frisst alle Wasserpflanzen. Leider kommt diese Art, Schilf zu vernichten, aber nur vereinzelt zur Anwendung, da man nicht so viel Schweine hat, um Teiche reinzuweiden. Man rechnet z. B. 21 Sauen auf einen halben Morgen Wasser und einen halben Morgen Landweide. Die Wasserweide muß nicht dicht verwachsen sein. Kleine, am Gehöft gelegene Teiche eignen sich gut für derartige Koppeln.

Eine andere Pflanze, der Froschlöffel, zeigt, wenn er in geschlossenen Feldern auftritt, daß hier dem Boden dringend Kali fehlt. Starke Düngung mit Kainit tut hier Wunder. Außerdem gehört der Froschlöffel gleich dem Kalmus, dem Igelkolben u. a. m. zu den Schlammplanzen. Hier gilt es schleunigst Abhilfe zu schaffen durch Trockenlegen, Entwässern, vielleicht sogar durch Bewirtschaftung mit Pflug und Einsaat.

Wer seine Teiche ob des Pflanzenwuchses nun nachprüft, der wird bald erkennen, daß die Teiche recht abweichen voneinander in der Art des Pflanzenbestandes und in der Güte desselben. Dies zeigt an, daß die Teiche auch verschieden zu behandeln sind. Die so voneinander abweichenden Zuwachsergebnisse sind keine Rätsel mehr, wenn man sieht, wie die Teichflora dasteht und wenn man

erkennt, was die einzelne Pflanze uns zu sagen hat.

Wir finden immer im verwachsenen Teich, daß dort, wo die Teichgräben liegen, meist kein Pflanzenwuchs zu finden ist. Dies deutet auf ein gutes Räumen der Gräben hin, es gibt uns aber auch einen Hinweis dafür, was für Schaden angerichtet werden kann, wenn ein Teich falsch geschlemmt oder geschachtet wird. Im Teichgraben wächst keine Pflanze, weil man hier bis auf den toten Boden hin geräumt hat. Wer nun schlämmt, geht meist zu tief und bringt nur toten Boden zutage. Ein Teich ohne Wasserpflanzen ist immer mit Mißtrauen zu betrachten. Er braucht nicht immer armen Boden zu besitzen. Er kann große Mengen Faulschlamm haben, er kann aber auch sehr kalt oder sehr tief sein. Ein Blick auf die Zuflußgräben zeigt dem Kenner sofort, ob genügend Wasser für die Teiche zur Verfügung steht. Verwachsene Gräben bringen nicht viel Wasser.

Die Pflanzen, die sich hier angesiedelt haben, zeigen nicht nur ein schlechtes Räumen der Gräben an, nein, sie zeigen an, daß der Zufluß sehr langsam und recht mäßig kommt und wahrscheinlich oft überhaupt nicht vorhanden ist. Die Wasserpflanzen sind ein offenes Buch und wir müssen nur darin zu lesen verstehen.

## Bücher

Franz Menzebach. — *So fängt man Aeschen*. Erscheint in der gelben Reihe «So fängt man...» 1966. 108 Seiten mit 15 Abbildungen. Taschenformat. Leinen flexibel 3,80 DM. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

In Gebirgsbächen ist die Äsche so temperamentvoll, daß anspruchsvolle Flugangler ihren Fang dem der Bachforelle vorziehen. Was der Sportfischer über Biologie und Lebensgewohnheiten der Äsche, über die verschiedenen Fangarten mit Trocken- und Naßfliege, mit Nympe, Wasserkugel oder Spinnangel, über Anhieb und Drill wissen muß, sagt ihm dieses durch und durch praktische Bändchen.

Wallfred Brümmer — *Wo fängt man in Deutschland?* Ein Reiseführer für Angler in Deutschland. 2. neubearbeitete und erweiterte Auflage. 1965. 170 Seiten mit 17 Gewässerkarten. Taschenformat. Leinen flex. 4,80 DM. Verlag Parey, Hamburg u. Berlin.

Rund 1500 Angelmöglichkeiten und über 1000 Orte und Gewässer empfiehlt die zweite Auflage dieses vielbenutzten Reiseführers dem Sportfischer. Bei allen genannten Orten sind wichtige touristische Hinweise und die angelsportlich interessanten Angaben vermerkt.

Rainer J. Bouterwek — *So fängt man am Starnberger See*. Erscheint in der 4,80 DM-Serie der Reihe «So fängt man...». 1966. 93 Seiten mit 12 Abbildungen. Taschenformat. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Kaum ein anderes Gewässer in Deutschland dürfte ein den letzten Jahren den Sportfischern so kapitale Fänge gebracht haben wie der Starnberger See. Kein Wunder, daß sich immer mehr Angler für die dort gegebenen Fangmöglichkeiten interessieren. Sie alle werden es begrüßen, von J. R. Bouterwek, einem passionierten und seit vielen Jahren unmittelbar am Starnberger See ansässigen Fischer, mehr über dieses große Gewässer «vor den Toren» Münchens zu erfahren.

## SECTION DE COMPETITION

Am 18. September 1966 findet in Grevenmacher das Ländertreffen zwischen Luxemburg-Holland-Westdeutschland statt. Dasselbe wird von 14-15.30 Uhr in einem Durchgang ausgetragen, mit 10 Fischern pro Mannschaft. Interessenten für die Teilnahme sind gebeten, sich umgehend schriftlich oder telefonisch beim Sekretär zu melden. Dies gilt ebenfalls für die Teilnahme an der «Américaine» oder am «Challenge Madame Erny Sunnen».

Die «Américaine» findet am 11. September 1966 in Remich statt und zwar von 14-15.30 Uhr. Es sind nur Mitglieder der «Section de Compétition» zugelassen. Das Startgeld beträgt 50 Fr. pro Mannschaft. Bei der Anmeldung bitte die ganze Mannschaft angeben. Es sind keine Preise vorgesehen, sondern je zwei Erinnerungsplaketten in Gold, Silber und Bronze. Rendez-vous um 12.45 Uhr in den «Caves St. Martin».

Der «Challenge Madame Erny Sunnen» wird am 16. Oktober 1966 in Wellenstein ausgetragen. Rendez-vous um 12 Uhr in der Kellerei von Wellenstein. Der Wettkampf dauert von 13.30-15 Uhr. Außer dem Challenge sind für den Sieger eine Erinnerungsplakette und ein Preis von 1000 Fr. vorgesehen. Geldpreise im Gesamtwert von Fr. 4000 und «Flüssige Trostpreise» kommen zur Austeilung. Das Startgeld beträgt 40 Fr. Zugelassen ist jeder, der im Besitz einer Sportfischerlizenz ist. Anmeldungen zu den beiden letzten Treffen sind spätestens 4 Tage vor den jeweiligen Daten einzureichen. Es werden keine Einladungen versandt.

## Individuelle Landesmeisterschaft

Die zwei ersten Runden der diesjährigen Landesmeisterschaft wurden bei gutem Wetter in Schengen ausgetragen. Neu ist, daß diesmal nicht mehr nach einem K.O.-System geangelt wurde, so daß noch alle Teilnehmer am Finale teilnehmen können, das am 28. August in Wormeldingen ausgetragen wird. Es waren insgesamt 78 Teilnehmer, die sich für den Titel interessierten oder aber die eine Selektion in der Nationalmannschaft erreichen wollten. Das Klassement der ersten Runde lautet:

1. Kinnen Jean 5 Punkte; 2. Thomma Arny 12; 3. Decker André 14; 4. Dostert Jos 15; 5. Kongs Lucien 18; 6. Pundel Lucien 18; 7. Birnbaum Nic. 24; 8. Meyer Roger 25; 9. Robinet Pierre 28; 10. Retter Ermond 29; 11. Kieffer Roger 31; 12. Oberweis Louis 33 Punkte.



*Toutes récompenses sportives*

**HASTERT-RIES**

**4, rue Sigismond, Luxbg.-Bonnevoie**

# DIE AUSLANDSPRESSE BERICHTET

## *Wer besitzt das Fischrecht im Mühlgraben?*

Trier. – Zu dieser Frage, siehe auch «Fisch und Fang» 2/65, Seite 26, erhielten wir mehrere Stellungnahmen, die durchweg auf den Grundsatz hinausliefen, daß derjenige fischereiberechtigt ist, der für dieses Recht eine Eintragung im Grundbuch besitzt. Alle Bäche, Kanäle usw., für die kein besonderes Fischereirecht eingetragen ist, zählen zum Fischereirecht des Hauptwassers, auch wenn die Nebengewässer nicht besonders genannt wurden. Die Hergabe eines Fischereierlaubnisscheins allein begründet noch kein Fischereirecht, beispielsweise im Mühlengraben. Es kann sich hier um einen Rechtsirrtum der Behörde handeln.

Unseres Erachtens wäre es erwünscht, lägen neuere Urteile in dieser Angelegenheit vor. Letzten Endes kann in jedem Falle nur eine Gerichtsentscheidung Zweifel beseitigen. Es gibt zwar Grundsätze, die das Fischereirecht betreffen, aber, wie wir anderer Sache erfahren mußten, wenig Grundsatzentscheidungen, die man ohne weiteres zur Klärung heranziehen kann. (Fisch und Fang)

## *Museum für Sportfischer im Kaffeehaus*

Wenn man mal als Angler Gelegenheit hat, in die Nähe von Wien zu kommen, so versäume man nicht, in St. Pölten (60 Kilometer westlich von Wien) Einkohr zu halten. In seinem Café hat der Besitzer Leo Zant, ein leidenschaftlicher Angler, in jahrelanger und mühevoller Arbeit ein Museum für Sportfischer eingerichtet, das seinesgleichen sucht. Man muß es mit eigenen Augen gesehen haben, um sich mit Recht zu begeistern für die vorbildliche Sammlung von Trophäen, naturgetreu präparierten Fischen aller Arten. Einen faszinierenden Anblick bieten in den mit Neonlicht beleuchteten Vitrinen die lebenden Bachforellen, Regenbogen- und Meerforellen, Äschen, Huchen, Zander, Hecht, Wels und andere mehr. Auch Meeresfische sind in den Vitrinen. Die Angler sind besonders gern gesehene Gäste in diesem Café, und bei einem Brauen mit Schlag läßt es sich gemütlich plaudern, ganz besonders von Fischen. (Die Fischwaid)

## *Die Natur kann nicht alles recht machen*

Uns allen ist es schon aufgefallen, daß die Natur in einigen Dingen nicht jedem Lebewesen ganz gerecht werden kann. Bei steigender Wasserwärme erhöht sich die Lebenstätigkeit und damit der Sauerstoffbedarf unserer meisten Fische, aber der Sauerstoffgehalt des Wassers sinkt. Im kalten Wasser verringert sich der Lebensrhythmus vieler Fische, aber kälteres Wasser kann wesentlich mehr Sauerstoff speichern. Auch Algen (Wasserblüte) oder Wasserlinsen, die verhindern, daß Licht in das Wasser dringt, erschweren dem Fisch gerade in der Zeit das Leben, wenn sein Körper, um es sportlich auszudrücken, in Hochform sein muß. Aber die Natur sorgt für ihre Geschöpfe, auch wenn sie es nicht allezeit jedem recht macht. Das dürfte uns Menschen ein Trost sein, wenn einmal etwas nicht geraten sollte. (Fisch und Fang)

## *Wußten Sie .....*

daß es bereits um 500 n. Chr., nach der Unterwerfung der Alemannen durch die Franken, in Frankfurt/Main ein Fischrecht gab? 1355 erlangte die Handwerkervereingung dort Zunftrechte. Wenige Jahre später gehörten der Fischerzunft schon 61 Meister an. Diese Zunft besteht heute noch, doch sind außer Fischermeister Georg Klein alle Mitglieder in andere Berufe abgewandert, und auch Klein fischt kaum noch im Main. (Fisch und Fang)

## Vom internationalen Fischertreffen in Mertert



Der Sieger  
der Juniorenklasse,  
Spf. Wiltzius Marco (indiv.),  
mit Ehrendame  
und dem Präsidenten des  
Sportfischer-Club Mertert.



Ettelbrück stellte sich  
als Vereinssieger vor.  
Den Pokal, der von  
der Gemeindeverwaltung  
gestiftet wurde,  
nahm Spf. Nic. Otter  
entgegen.  
Zweiter von links stehend  
der Sieger  
in der Seniorenklasse  
Spf. Lambert Ady.

Fotos: Marcel Wolff



*E richtige Sportfischer*

*drenkt sei Pättchen*

**beim Nicky**

**Café Nicky Oestreicher**

*Clublokal*

*vum Fescherverein Clair-Chêne - Esch-Uelzecht*

# Fischmisère bei Pont-Misère

---

Hier springen und springen  
die Fische  
vom Laichtrieb gehetzt  
in den Tod.



Hier warten  
die natürlichen Laichplätze  
des Stausees Pont-Misère  
und der Sauer  
auf die Fische,  
die nicht kommen,  
weil die Fischtreppe fehlt.



Die Staumauer  
versperrt den Weg  
zu den  
natürlichen Laichplätzen.  
Die Errichtung  
der unbedingt erforderlichen  
Fischtreppe  
wäre die Lösung.





## Tirage du 7 août 1966 de la loterie fédérale

100 frs. gagnent tous les numéros se terminant par: 15.

250 frs. gagnent tous les numéros se terminant par: 609.

500 frs. gagnent les numéros suivants: 19 968, 13 029, 11 016, 15 503, 12 983, 23 864, 23 824, 20 980, 22 740, 29 732.

1.000 frs. gagnent les numéros suivants: 29 655, 10 833, 14 853, 12 020, 16 761.

5.000 frs. gagnent les numéros suivants: 27 317, 14 119, 24 512.

10.000 frs. gagne le numéro: 19 190.

20.000 frs. gagne le numéro: 16.259.

La Banque Internationale à Luxembourg et ses Agences sont chargées du paiement des lots gagnants.

Les lots non réclamés avant le 8 septembre 1966 resteront acquis à la Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs.

## Die Behandlung unserer Fische vor der Zubereitung

Fische, die wir draußen nicht gleich geschuppt und ausgenommen haben, und deren Schuppen angetrocknet sind, legt man kurz vor der Zubereitung in kaltes Wasser. Schleie und Barsch aber werden einige Augenblicke in kochendes Wasser gehalten.

Mit dem Schuppen, das vor dem Ausnehmen geschehen soll, beginnt man immer am Schwanzende, das man am besten – bei Fischen, die glatt sind – mit einem trockenen Tuch festhält. Man kann auch die Schuppen mit einem sehr scharfen Messer von der Haut in schmalen Streifen abtrennen, wobei darauf zu achten ist, daß sie nicht beschädigt wird.

Ausgenommen wird der Fisch, indem er vorsichtig von der Afteröffnung aus mit einem spitzen Messer nach dem Kopf zu aufgeschnitten wird. Dabei darf die Galle,

die oben am Kopf liegt, nicht verletzt werden. Will man größere Fische roh von der Haut und von den Gräten befreien, so macht man vom Kopf bis zum Schwanz auf beiden Seiten der Wirbelsäule entlang einen kräftigen Einschnitt und trennt von der Bauchseite aus das Fleisch vom Rückgrat beiderseits los. Alsdann werden die Gräte herausgelöst und die Haut von den Fischhälften dadurch entfernt, indem sie mit der Schuppenseite auf ein Brett gelegt werden und vom Schwanzende aus mit einem schräggehaltenen Messer das Fleisch sozusagen «losgeschabt» wird.

Das Fleisch der Fische 10 bis 15 Minuten vor dem Braten oder Kochen mit Zitronensaft oder – im Notfall – mit Essig beträufeln, nimmt diesem den oft strengen Fischgeruch und trägt viel zum Wohlgeschmack bei.

R. S.



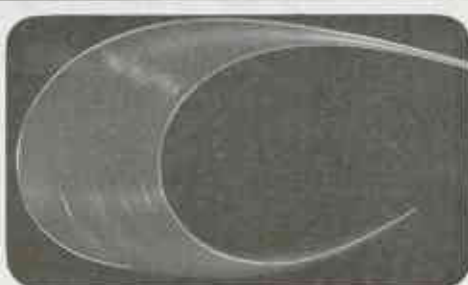
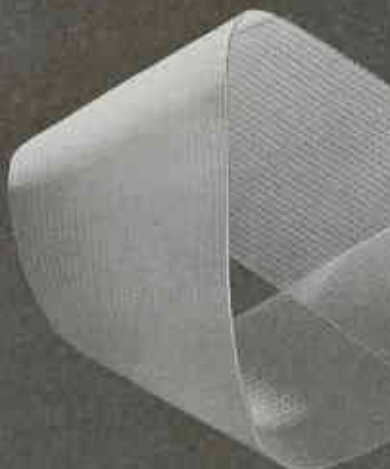
Seitdem die Lastschiffe auf der Mosel aufgetaucht sind, gehören die ganz ruhigen, ungestörten Fischereipartien der Vergangenheit an. Auf der Wasseroberfläche werden nun oft breite Ölfilme festgestellt. (Unsere Aufnahme entstand vom Moselquai in Wasserbillig aus.)



## Was ist das?

Das ist ein Stück allerfeinsten Glasfaser-Gewebes,  
in Verbindung mit hochwertigen Harzen entsteht

daraus **SPORTEX fiberglas** — der ideale, kraftvolle  
Werkstoff für **SPORTEX Hohlglas-Angelruten!**



Achten Sie  
auf dieses Zeichen!

**SPORTEX** fiberglas

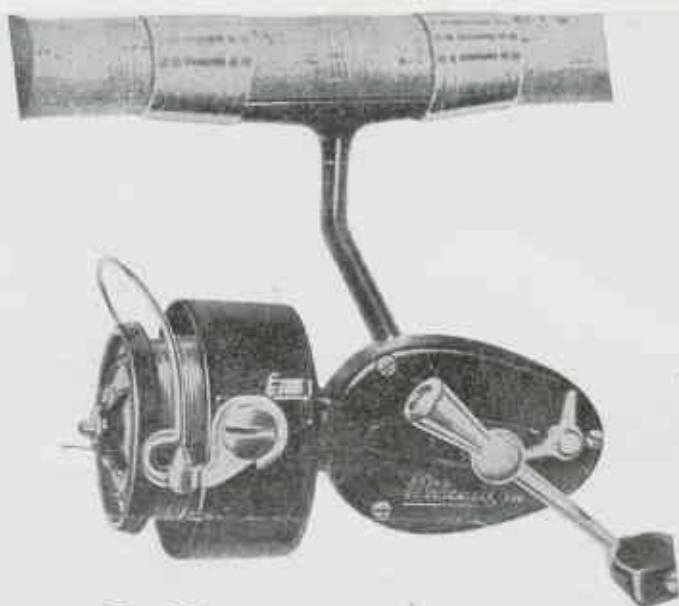
**Das  
Material  
entscheidet!**

Eine Angelrute ist nur so gut wie der  
Blank, aus dem sie gefertigt wurde.  
Feinstes Glasfaser-Gewebe  
(wir arbeiten mit dünnster Glasseide),  
hochwertige Harze und eine Summe  
Erfahrung ergeben für uns den maß-  
gerechten Blank, **SPORTEX fiberglas**—

Rohlinge für Hohl- und Vollglas-Ruten  
sind funktionstreu. Sie gehen in alle  
Welt — man weiß warum!

**SPORTEX fiberglas** der moderne, spann-  
kräftige Werkstoff für Angelruten und  
zahllose andere Industrie-Erzeugnisse.

**SPORTEX J.J. MARXEN 2000 Hamburg 13 Innocentiastraße 23**



# Mitchell

- \* Dix millions (10.000.000) de moulinets ont déjà quitté l'usine *Mitchell*
- \* Dix millions (10.000.000) de pêcheurs satisfaits
- \* Perfection Technique *Mitchell*
- \* Garantie illimitée et service impeccable



H. R. L. 25608

**GROS  
uniquement**

**KESSEL-LO (LOUVAIN) Belg.**

**Chaussée de Tirlemont 21 - Tél. 016/25255 et 016/20803**